

Vom dualen Studenten zum Jungbauleiter

Der erfolgreiche Weg dreier Studenten ins Unternehmen Mark-A. Krüger Bauunternehmung

Wie gewöhnlich fand vergangenen Freitag die Bauleiterversammlung mit den Geschäftsführern, den Bauleitern und der technischen Mitarbeitern der Bauunternehmen der Krüger-Holding GmbH & Co KG statt. Der derzeitige Stand der aktuellen Bauvorhaben wurde besprochen, Probleme und Bemerkenswertes ausgetauscht.

An diesem Freitag jedoch war einiges anders. Die Jungbauleiter André Lehmann und Julian Peter Hallwas sowie Werkstudent Kay Lengert waren anwesend, tauschten nervöse Blicke und die Erwartung an das, was da kommen mochte, wuchs beachtlich. Nach 60 Minuten wurde die Spannung greifbar, als sich die drei jungen Männer erhoben, um offiziell in der Runde aufgenommen zu werden.

Dieser Tag lag in weiter Ferne, schaut man in das Jahr 2012 zurück. Die Baustelle - unbekanntes Terrain und der erste Arbeitsunfall vorprogrammiert. So berichtet Julian Peter Hallwas doch recht amüsiert von seinem ersten Tag bei der Mark-A. Krüger Bauunternehmung. Das Kennenlernen der Firma über ein Praktikum im Büro in der Mühlenstraße in Bernau war zu diesem Zeitpunkt schon längst abgeschlossen und das erste duale Studienjahr war begonnen. Zunächst musste begleitend die Maurerausbildung über einen Zeitraum von drei Jahren absolviert werden. Der Part einer Ausbildung zum Maurer oder Beton- und Stahlbetonbauer ist fester Bestandteil des dualen Studiums und zeichnet das praxisbetonte Studium an der ehemaligen Fachhochschule Lausitz aus. Dort wurden André Lehmann und Julian Peter Hallwas immatrikuliert. Als sich die Institute zusammenschlossen, wurde der Studiengang von der Brandenburgischen Technischen Universität, kurz btu Cottbus übernommen. Auch die Bezeichnung änderte sich, jetzt nennt sich der hier abgeschlossene Studiengang *Bauingenieurwesen (B.Sc.)*.

Jedoch stellte die formale Umstellung keinen Hinderungsgrund für unsere Jungbauleiter dar. Ganz im Gegenteil, sie lernten Werkstudent Kay Lengert kennen und überzeugten ihn von einem Wechsel ins Unternehmen nach Bernau. Das Trio erlebte spannende Lehrjahre, vertiefte das Studium und nutzte vorlesungsfreie Zeiten für die Erweiterung ihres Wissens auf den Baustellen der Krüger Unternehmensgruppe. Die anfängliche Unsicherheit verschwand. Alle drei fühlen sich in der Branche angekommen und möchten den kollegialen Umgang und das bodenständige Miteinander im Unternehmen nicht mehr missen, so die jungen Mitarbeiter. Der Zusammenhalt wäre besonders auf einem Bauvorhaben in Heiligenhafen an der „West“-Ostsee gewachsen. Sie berichten von vier Wochen Montage und ihren ersten Erfahrungen mit der Verarbeitung von Kalksandsteinen. Eine Zeit an die sie noch lange zurück denken werden und schon beim Erzählen merkt man ihnen die Begeisterung an.

Werkstudent Kay Lengert hat darüber hinaus für sich die Entscheidung getroffen durch, ein 2-jähriges Anschlussstudium seinen Bachelor of Engineering mit einem Masterabschluss zu krönen. Unterstützt wird er dabei vom Unternehmen. Er fühle sich nach eigenen Aussagen sehr wohl und vor allem als Nachwuchskraft ernst genommen. Die Geschäftsführung sei immer präsent und vor allem kurzfristig ansprechbar. In einer solch schnelllebigen Branche sei das für maximale Erfolge unablässig.

Dass diese Erfolge keine Eintagsfliegen bleiben, junge Menschen in der Mark-A. Krüger Bauunternehmung gefordert und gefördert werden, dafür steht seit 2010 Herr Andreas Gersdorf. Er betreut Auszubildende und Studenten in den Krüger Bauunternehmen, ist Ansprechpartner und hält Kontakt zu den Bildungseinrichtungen. Es gibt nicht nur Hochphasen für die Studenten. Der zeitintensive Einsatz für das Studium, lange Arbeitszeiten auf den Baustellen und hohe Ansprüche bei den diversen Großbaustellen der Krüger-Holding zehren an den Nerven. Dass junge Menschen trotzdem am Ball bleiben und nach Jahren der Arbeit positiv darüber berichten, dafür setzt sich der Ausbildungsbetreuer ein. Man müsse in die Zukunft des Handwerkes investieren und den Firmennachwuchs pflegen. Nur so könne man Fachkräfte in der Region und vor allem in unserer Firma halten, so Gersdorf. Dass er sich auch persönlich einsetzt und freut, wenn er in seiner Tätigkeit als Sicherheits- und Gesundheitsschutz Koordinator ehemalige Azubis und Studenten auf den Baustellen begegnet, gehöre selbstverständlich dazu.

Doch er betont auch, dass sich Interessenten gut über die Baubranche informieren müssten, bevor sie dort eine Ausbildung beginnen. Körperliche Belastbarkeit gehört ebenso dazu, wie handwerkliches Geschick. Ob das Talent im Bereich Schalung, Mauern oder im Ingenieurwesen liegt, sei über „Schnuppertage“, die natürlich von Fachpersonal begleitet werden, möglich. Erst danach sei ein längeres Praktikum angeraten. Dann könne und solle man sich auch über Weiterbildungsmöglichkeiten nach Ende der Ausbildung/Studium im Unternehmen informieren. Weitsicht sei hier ausschlaggebend, so der Ausbildungsbetreuer.

Um selbst informiert zu bleiben besucht Herr Gersdorf nicht nur die Azubis auf dem Bauhof in Oranienburg oder das Kompetenzzentrum Cottbus. Auch beim kürzlich stattgefundenen Erfahrungsaustausch der btu Cottbus war er anwesend. Dort wurden Neuerungen zum kommenden Wintersemester vorgestellt, denn die Struktur des ausbildungsintegrierenden Studienmodells hat sich gewandelt. Einzelheiten dazu bietet die Universität übersichtlich auf ihrer Internetseite, www.b-tu.de/duales-studium, an.

Die Vorteile eines dualen Studiums bei der Mark-A. Krüger Bauunternehmung liegen für die Jungbauleiter und den Werkstudenten klar auf der Hand. Neben der finanziellen Absicherung während der Studienzeit, zählen auch klar die kompetenten Ansprechpartner vor Ort zum positiven Nutzen. Die hätte man bei einem reinen Studium nicht. Auch der von der IHK anerkannte Berufsschulabschluss, der während dieser Zeit erworben wird, sei ein

Argument, seine berufliche Zukunft hier in Bernau zu starten. Da ist die offizielle Verkündung der festen Übernahme in das Unternehmen nach erfolgreich abgeschlossenem Studium von Seiten des Geschäftsführers Mark-André Krüger der krönende Abschluss vieler Jahre des Lernens.